



UNSER AMTSBLATT

OFFENBLATT

Ausgabe Nr. 28

www.offenblatt.de

2. August 2026



Aufenthaltsqualität im Freizeitbad steigt: Seite 3



Foto: privat

Foto: Hochwald

Verständigung im Blick: Seite 7

+++ Offenburg hat jetzt den Zusatz „Freiheitsstadt 1847“:
Seite 2 +++ Die Finanzsituation der Stadt Offenburg hat Bürgermeister Hans-Peter Kopp beleuchtet: Seite 3 +++ Die Pferdemesse Eurocheval feiert ihren 50. Geburtstag: Seite 12 +++

Mit Straßenfest-Feeling

Das Ortenauer Weinfest findet in diesem Jahr auf der Hauptstraße statt

STADTMARKETING ges Da der Marktplatz wegen der Arbeiten für den Baumhain bis zum Herbst nicht genutzt werden kann, soll die Hauptstraße den Standort des Weinfestes 2026 bilden. Stadtmarketingchef Stefan Schürlein freut sich auf die Herausforderung und hofft auf ein „cooles Straßenfest-Feeling“. Das größte Offenburger Fest wird vom 26. bis 29. September gefeiert.

Leicht hat es sich das Team um Schürlein nicht gemacht. Man habe hin und her überlegt: Soll das Rée Carré einbezogen werden? Dann würde die Festmeile einen Knick machen. Soll auch der Lindenplatz bespielt werden? Dann müsste die Baustelle Steinstraße überbrückt werden. Schließlich machte Variante 8 das Rennen: Das Traditionsfest soll ausschließlich auf der Hauptstraße stattfinden, zwischen dem Historischen Rathaus und Sport Grimm. Die Busse werden ab Donnerstag, 25. September, für die Dauer des Festes umgeleitet.

300 Meter Weinfest

Das sind rund 300 Meter, auf denen sich die 21 Stände der Weinbaubetriebe verteilen können. Dass es ein Stand weniger ist als im vergangenen Jahr, liegt an einer Fusion und hat mit mangelndem Platzangebot nichts zu tun. Das große Festzelt wird zwischen Rathaus und Fischmarkt aufgebaut, die große Bühne steht eingerückt vor



Anstoßen auf das Hauptstraßen-Weinfest 2026!

Foto: Paul Wagner

dem Brunnen zwischen Apotheke und Bürgerbüro. Denn die Bands sollen sich akustisch nicht in die Quere kommen. Hier wird die große Weinparty am Freitag, 26. September, um 19 Uhr von Oberbürgermeister Marco Steffens eröffnet. Weitere Bühnen stehen auf Höhe der Geschäfte Mustang und Vodafone (hier wird gerockt), in der Vitus-Burg-Straße zwischen der Buchhandlung Roth und der Sichtbar sowie vor dem Laden Hunkemöller in der Hauptstraße 35. Um die Bühnen herum werden Wein- und Essensstände aufgeschlagen, das kulinarische Angebot wird dabei mit Neuigkeiten aufwarten. Für Schürlein spricht viel für den neuen Standort: „Das Gelände ist kompakt und zugleich

offen.“ Auch in punkto Sicherheit sei dem Konzept einiges abzugewinnen, da es nur wenige freie Zuwege gebe und die Häuserfassaden Schutz böten. Wie in den Jahren zuvor wird bis Montagabend gefeiert, am letzten Tag allerdings nicht mehr auf der Gesamtstrecke. Der Sonntag richtet sich an die Familien, das habe sich bewährt. Und am Samstag geht es nach dem Wochenmarkt um die Mittagszeit los. Die Betriebe hätten gut mitgezogen, so Schürlein. Und wie geht es weiter, wenn der Baumhain erst einmal steht? „Das ist noch zu früh, um sich festzulegen.“ Jetzt werde erst einmal mit Spannung auf das Weinfest 2026 geschaut: „Wie es dann weitergeht, sehen wir“, sagt der Stadtmarketingchef.

In eigener Sache

Das OFFENBLATT geht in die Sommerpause und erscheint wieder am Sonntag, 6. September. Die Redaktion wünscht den Leserinnen und Lesern eine schöne Zeit – Neuigkeiten aus dem Rathaus gibt es im August weiterhin auf Instagram (@stadtoffenburg) und auf der Website www.offenburg.de.

Ab **Samstag, 17. Oktober**, wird das städtische Amtsblatt bereits samstags im Briefkasten liegen. Mit dieser Änderung gewinnt das OFFENBLATT an Aktualität, da bereits Termine und Veranstaltungen, die am Samstag stattfinden, berücksichtigt werden können. Der Stadtanzeiger-Verlag, der diesen Wechsel initiiert hat, setzt auf eine noch zuverlässigere Zustellung. Am Redaktionsschluss des OFFENBLATTS (Montag, 17 Uhr) ändert sich nichts.

1976 – 2026

50 Jahre schöne Küchen



HASU

HASU Küche und Wohnen

Moltkestraße 2 • Offenburg
Tel. 0781 924290 • www.hasu.de

Notdienste

- 2.8. Apotheke im E-Center
Wilhelm-Röntgen-Str. 1
- 3.8. Staufenberg-Apotheke
Kirchplatz 2
77770 Durbach
- 4.8. Stadt-Apotheke
Hauptstraße 21
77723 Gengenbach
- 5.8. Hirsch-Apotheke
Fischmarkt 3
- 6.8. Apotheke Haaß
Ortenberger Straße 13
- 7.8. Schwarzwald-Apotheke
Gartenstraße 16
77723 Gengenbach
- 8.8. Sonnen-Apotheke
Marlener Straße 11
- 9.8. Bartholomäus-Apotheke
Hauptstraße 61
77799 Ortenberg
- 10.8. Ried-Apotheke
Kehler Straße 48
77743 Neuried
- 11.8. Sonnen-Apotheke
Marlener Straße 11
- 12.8. Marien-Apotheke
Hauptstraße 52
77704 Oberkirch
- 13.8. Apotheke Zunsweier
Am Kirchberg 2
- 14.8. Rössle-Apotheke
Franckensteinstraße 30
77749 Hohberg
- 15.8. Apotheke im E-Center
Wilhelm-Röntgen-Str. 1
- 16.8. Schwarzwald-Apotheke
Hauptstraße 19
- 17.8. Weingarten-Apotheke
Moltkestraße 50
- 18.8. Delta-Apotheke
Zeller Straße 31
- 19.8. Rosen-Apotheke
Querbacher Straße 3
77694 Kehl
- 20.8. Bartholomäus-Apotheke
Hauptstraße 61
77799 Ortenberg
- 21.8. Paracelsus-Apotheke
Hindenburgplatz 1
77767 Appenweier
- 22.8. Marien-Apotheke
Hauptstraße 73
77746 Schutterwald
- 23.8. Weingarten-Apotheke
Moltkestraße 50
- 24.8. Rössle-Apotheke
Franckensteinstraße 30
77749 Hohberg
- 25.8. Sonnen-Apotheke
Marlener Straße 11
- 26.8. Stadt-Apotheke
Hauptstraße 43
- 27.8. Schwarzwald-Apotheke
Hauptstraße 19
- 28.8. Alemannen-Apotheke
Hauptstraße 40
77948 Friesenheim
- 29.8. Hilda-Apotheke
Hildastraße 69
- 30.8. Staufenberg-Apotheke
Kirchplatz 2
77770 Durbach
- 31.8. Marien-Apotheke
Hauptstraße 73
77746 Schutterwald

Freiheitsstadt 1847

Große Gemeinderatsmehrheit folgt Grünen-Antrag auf Jahreszahlzusatz

FREIHEIT gr Offenburg wird künftig die Zusatzbezeichnung „Freiheitsstadt 1847“ führen. Dafür hat sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am 27. Juli mit großer Mehrheit ausgesprochen und ist damit einem Antrag der Grünen-Fraktion gefolgt.

Zur Auswahl standen die Varianten „Freiheitsstadt“ und „Freiheitsstadt 1847“. Die Meinungen unterschieden sich also in der Frage, ob die Jahreszahl Teil der Zusatzbezeichnung wird oder nicht. Die Verwaltung hatte sich für die Variante ohne Jahreszahl ausgesprochen. Bereits im Mai votierte der Kulturausschuss hauchdünn für die nun beschlossene Variante. Für die Grünen begründete Martin Ockenfuß den Antrag. Er führte aus, dass ohne die Versammlung der „Entschiedenen Freunde der Verfassung“ von 1847 und dem daraus erwachsenen ersten Grundrechtekatalog in deutscher Sprache der Gemeinderat nicht im Salmen tagen würde. Ohne die Jahreszahl hänge die Selbstbezeichnung in der Luft. Der Zusatz



Der Salmen, Geburtsstätte der Freiheitsstadt Offenburg.

Foto: Fichtner

erinnere an die Menschen, die damals den Mut aufbrachten, solche Forderungen zu stellen. OB Marco Steffens zeigte sich ergebnisoffen und hielt beide Vorschläge für gut begründet. Generell seien Freiheit und Demokratie nie abgeschlossen. „Freiheitsstadt“ verstehe er als Aufforderung, jeden Tag aktiv zu werden. Fritz Düker (FBO) hielt den historischen Bezug gerade angesichts der Erfahrungen der vergangenen Jahre für wichtig: Viele Menschen zögerten, ihre Meinung zu äußern, daher brauche es das Beispiel derer, die für Freiheit eingetreten seien. Taras Maygutia (AfD) nannte den Antrag im Kern richtig.

Die Jahreszahl solle daran erinnern, dass wir im selben Geiste für die Freiheit eintreten wie die Akteure von 1847. Roland Müller (CDU/FDP-Fraktion) sieht in den 13 Forderungen eine Leitlinie. Der Jahreszusatz führe dazu, dass sich Menschen mit den Ereignissen des Vormärz beschäftigten. Sarah Wiedemann (Die Linke) lehnte die Zusatzbezeichnung insgesamt ab und nannte den Bezug zu 1847 „heuchlerisch“. Die Stadt wird jetzt beim Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration einen Antrag stellen. Nach dessen Genehmigung werden die Orts-schilder geändert.

Schwarzwald Marie

Die Playmobil-Figur der „Schwarzwald Marie“ ist im Bürgerbüro am Fischmarkt wieder käuflich zu erwerben. Der Stückpreis der Nachproduktion liegt bei 5,99 Euro. Reservierungen sind nicht möglich. Das Pärchen „Marie und Hannes“ wird derzeit in der zweiten Auflage produziert. Sobald es erhältlich ist, wird informiert.

Notdienste

- 1.9. Paracelsus-Apotheke
Hindenburgplatz 1
77767 Appenweier
- 2.9. Delta-Apotheke
Heimbürgstraße 1
- 3.9. Apotheke am Ebertplatz
Ebertplatz 12
- 4.9. Stadt-Apotheke
Hauptstraße 21
77723 Gengenbach
- 5.9. Rohan's Burg-Apotheke
Renchener Straße 1
77704 Oberkirch
- 6.9. Stadt-Apotheke
Hauptstraße 43

Impressum

Herausgeberin: Stadt Offenburg

Verantwortlich: Fabian Fallert

Redaktion: Gertrude Siefke (Leitung, ges), Telefon 0781/82-2572

Anja Walz (stv. Leitung, aw), Telefon 0781/82-2666

Marie-Christine Gabriel (mcg), Telefon 0781/82-2333

Mark Gregotsch (gr), Telefon 0781/82-2102

Christoph Lötsch (cl), Telefon 0781/82-2200

Simone Niedick (sni), Telefon 0781/82-2636

E-Mail: offenblatt@offenburg.de

Organisationseinheit Marketing und Kommunikation
Hauptstraße 90, 77652 Offenburg

Veranstaltungskalender: offenblatt@offenburg.de

Austräger-Reklamation: Telefon 0781/9340-925

E-Mail: zustellung.offenblatt@der-guller.de

www.offenblatt-zustellung.de

Verantwortlich für Anzeigen u. Beilagen: Christian Kaufeisen

Ansprechpartnerin: Maritta Herrmann, Telefon 0781/9340-162

E-Mail: werbung.offenblatt@der-guller.de

Mediadaten: www.der-guller.de/mediadaten-offenblatt

Herstellung: STADTANZEIGER Verlags-GmbH & Co. KG,
Hauptstraße 130, 77652 Offenburg

Vertrieb: STAZ + GULLER Vertriebsgesellschaft mbH,
Hauptstraße 130, 77652 Offenburg

Druck: Reiff Zeitungsdruck GmbH,
Marlener Straße 9, 77656 Offenburg

Redaktionsschluss: Montag, 17 Uhr
Erscheinungsweise: wöchentlich, jeweils sonntags,
kostenlose Verteilung in alle Haushalte
Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr

Auflage: 30 500 www.offenblatt.de

Mehr Aufenthaltsqualität

Freizeitbad Stegermatt: zusätzliche Vorteile für Stammgäste/Kapazitätsgrenze ab sofort gesenkt

FREIZEITBAD Mehr Aufenthaltsqualität und zusätzliche Vorteile für Stammgäste: Das Freizeitbad Stegermatt hat zum 1. August mehrere Maßnahmen umgesetzt, die den Besuch attraktiver machen sollen. Aufsichtsrat und Geschäftsführung haben die Änderungen in ihrer jüngsten Sitzung beschlossen.

Die Rückmeldungen aus der Stadtgesellschaft waren ein wichtiges Thema der jüngsten Aufsichtsratssitzung. Die nun beschlossenen Maßnahmen greifen diese Anregungen auf und sollen die Aufenthaltsqualität im Freizeitbad weiter verbessern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sehen sich in der Verantwortung, das Badeerlebnis für die Offenburgerinnen und Offenburger – insbesondere für Stammgäste – kontinuierlich zu verbessern und haben deshalb mit Augenmaß mehrere Maßnahmen beschlossen, die kurzfristig realisiert werden.

Im Zuge dessen wird bis zum 3. Oktober 2026 die bisherige Kapazitätsgrenze von maximal 2600 Besucher*innen auf 2000 gesenkt. So kann das Badpersonal die Einhaltung der Badeordnung künftig noch sorgfältiger überwachen, Regelverstöße



Auf geht's ins kühle Nass des Freizeitbads.

Foto: Hochwald

konsequenter verfolgen und damit die Aufenthaltsqualität für alle Badegäste weiter verbessern.

Die Geschäftsführung des Freizeitbads empfiehlt allen Badbesucher*innen, Eintrittskarten vorab online unter www.freizeitbad-stegermatt.de zu erwerben. So ist der Eintritt gesichert und lange Wartezeiten an der Kasse werden vermieden. Inhaberinnen und Inhaber einer OffenburgCard oder einer Jahreskarte des Freizeitbads profitieren gleich doppelt: Sie erhalten auch dann Zutritt, wenn die maximale Besucherzahl erreicht ist. Zudem öffnet das Freizeitbad bis zum 3. Oktober an Wochenenden bereits um 9 Uhr exklusiv für sie – eine Stunde vor der regulären Öffnung.

Nach Ende der Saison werden die Maßnahmen ausgewertet. Auf Grundlage der dann gesammelten Erfahrungen wird entschieden, ob einzelne Regelungen saisonal oder dauerhaft übernommen werden.

Im Zuge der Aufsichtsratssitzung wurden auch die bestehenden Vorschriften für Badebekleidung im Freizeitbad geprüft und angepasst. So bleiben Burkinis zum Baden weiterhin erlaubt. Darunter zu verstehen ist enganliegende Badebekleidung mit hüftlangem Überrock für Frauen, die den Körper und Haare bedecken. Lange Badegewänder sind aus Gründen der Sicherheit und Hygiene jedoch nicht gestattet.

Konkretisiert wurden auch die Regelungen für Badeshorts:

Diese sollen maximal Knielänge haben. Woran das Bad weiterhin festhält und erinnern möchte, ist das Verbot unter der Badebekleidung Unterhosen zu tragen. Außerdem wurden die Regeln für Aqua-UV-Shirts angepasst: Kindern und Jugendlichen bis einschließlich 14 Jahren ist das Baden damit grundsätzlich erlaubt, für Erwachsene ist dies nicht gestattet.

Ein FAQ mit grafischen Darstellungen der Ordnung für Badebekleidung ist unter www.freizeitbad-stegermatt.de/informationen abrufbar.

OffenburgCard

Mit der OffenburgCard erhalten Erwachsene vergünstigten Eintritt in mehrere städtische Einrichtungen. Sie zahlen dadurch den ermäßigten Tarif für das Freizeitbad, das Strandbad Gifz, das Museum im Ritterhaus, die Städtische Galerie und den Salmen. Die Karte gilt nur für Erwachsene, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Sie kostet 39 Euro, ist im Bürgerbüro, Fischmarkt 2, erhältlich und ist jeweils bis 31. Dezember des laufenden Jahres gültig. Die OffenburgCard ist personalisiert und muss mit dem Personalausweis vorgezeigt werden.

Finanzbürgermeister Kopp: „Wir müssen Prioritäten setzen“

FINANZEN gr Der Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung den geprüften Jahresabschluss 2024 zur Kenntnis genommen. Finanzbürgermeister Hans-Peter Kopp stellte in einem mündlichen Vortrag den Haushaltserlass des Regierungspräsidiums Freiburg für den Doppelhaushalt 2026/2027 vor. Die Behörde stellt der Stadt ein gutes Zeugnis aus.

So bescheinigt die Rechtsaufsichtsbehörde der Stadt Offenburg die Fortsetzung einer „soliden und nachhaltigen Finanzpolitik“ und schätzt die städtische Gesamtstrategie als „transparent, plausibel und finanziell umsetzbar“ ein. Die eingeplanten negativen ordentlichen Ergebnisse im Doppelhaushalt 2026/27 können bis 2030 ausgeglichen werden, sodass der

gesamte Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung ein positives Ergebnis von 2,3 Millionen vorsieht. Die Behörde sieht keine Abkehr vom bisherigen Kurs, sondern spricht von einer „antizyklischen Haushaltspolitik zur Stärkung der regionalen Wirtschaft“. Lediglich bei den steigenden Personal- und Sachkosten mahnt das RP weitere Konsolidierung an. Ein großer Teil dieser Kosten erklärt sich aber durch Tarifsteigerungen und gestiegenen Baukosten, wie Kopp im Gemeinderat erläuterte.

Großprojekte finanzierbar

Dass die Stadt ihre großen Zukunftsprojekte – Schulen, LGS 2032, Sportpark Süd, CANVAS22 und CANVAS+ – zu einem erheblichen Teil aus eigener Kraft

finanzieren kann, führt der Finanzbürgermeister auf frühe Weichenstellungen zurück: Dazu zählen das Sparprogramm IKO 2020 und die laufende Konsolidierung, die bis 2040 je rund 50 Millionen Euro bringen sollen, die Anhebung des Gewerbesteuer-Hebesatzes im Jahr 2024 und eine feste Obergrenze für die Darlehensaufnahme. So nimmt die Stadt Kredite nur für Zukunftsprojekte auf und nur so weit, dass die Zinsen 4,4 Prozent der Steuerkraft nicht übersteigen. Die Gewerbesteuer werde, so zeigte es Kopp den Ratsmitgliedern auf, rund ein Fünftel vorsichtiger geschätzt als in der Steuerschätzung des Landes Baden-Württemberg.

OB Marco Steffens verwies auf die frühen 2000er-Jahre: Damals sei der Schuldenstand am

höchsten Punkt bei 6,6 Prozent gelegen. Gleichzeitig sei die Steuersituation damals deutlich turbulenter gewesen als heute. Annette Steinhausen (Grüne) erinnerte daran, dass niemand wisse, was die Zukunft bringe. Alleine Klimaanpassungsmaßnahmen könnten viel kosten. Man müsse bereit sein, zu priorisieren, was kommenden Generationen mehr nutze. Fritz Düker (FBO) sah in der Abhängigkeit von einer stabilen Gewerbesteuer ein Risiko. Kopp erinnerte daran, dass die Haushaltsplanung auf einer vorsichtigen Schätzung beruhe. Werner Maier (CDU/FDP-Fraktion) sieht Offenburg dank seiner wirtschaftlichen Breite gut aufgestellt. Wichtig sei es, die Infrastruktur zu stärken, um den Standort nicht zu gefährden, so der Fraktionschef.

Präsenz im öffentlichen Raum

Kommunaler Ordnungsdienst seit sieben Wochen im Einsatz/Erste Erfahrungen/Gut vorbereitet

SICHERHEIT aw Seit sieben Wochen ist das sechsköpfige Team des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) unter Leitung von Peter Kuhn auf den Offenburger Straßen und Plätzen im Einsatz. Durch zahlreiche Fortbildungen und Kooperationen mit anderen Behörden ging das KOD-Team gut vorbereitet in die Einsätze. Jeder neue Tag bringt Überraschungen und besondere Begegnungen mit sich, ist sich das Team einig.

Der Arbeitsalltag beginnt für das KOD-Team um 7 Uhr mit der Prüfung der eingegangenen Meldungen von Bürgerinnen und Bürgern, der Polizei sowie aus der Stadtverwaltung. Auch Telefonate oder der Direktkontakt mit der Bürgerschaft haben Einfluss auf die Arbeitseinsätze. Die erste Schicht des Außendienstes ist montags bis freitags von 9.30 bis 17.45 Uhr im Einsatz. Die zweite Schicht findet dienstags bis donnerstags von 15 bis 23.45 Uhr sowie freitags und samstags von 16.45 bis 1 Uhr statt.

Zu den Aufgaben gehören die Nach- und Vorbereitung der Außendienstseinsätze, die Abarbeitung eingehender Einsätze sowie die regelmäßige Bestreifung des Stadtgebiets. Dazu zählen die gesamte Innenstadt sowie die Ortsteile und die Parkanlagen; im Sommer auch die Badeseen in Offenburg. „Wichtig ist dabei der enge Austausch zwischen den Schichten, dem Innendienst,



Zum Transport der Arbeitsmittel wichtig: das Einsatzfahrzeug. Foto: Walz

mir als Teamleitung sowie der Polizei“, informiert Teamleiter Peter Kuhn.

Unterstützung, kein Ersatz

Der Außendienst ist grundsätzlich mit mindestens zwei Personen unterwegs. Je nach Einsatzlage kann die Personalstärke jedoch mit bis zu fünf Mitarbeitenden erhöht werden. „Selbstverständlich sind wir auch bei Veranstaltungen präsent wie während der Fußball-Weltmeisterschaft beim Public Viewing auf dem Lindenplatz. Dabei unterstützen wir im Rahmen unserer Zuständigkeiten, ersetzen jedoch weder die Polizei noch den Sicherheitsdienst“, erklärt Kuhn.

Zu den Einsätzen zählen von der Ruhestörung über unerlaubte Aufenthalte und illegaler Müllablagerung bis hin zu aktuellen Grill-Aktionen im

Außenbereich. Dabei liegt der Arbeitsschwerpunkt insbesondere auf der Präsenz im öffentlichen Raum, einer bürgernahen und deeskalierenden Kommunikation sowie der Kontrolle und Durchsetzung ordnungsrechtlicher Vorschriften. So auch in der Haupt-, Lange- und Steinstraße, wo das Team immer wieder im Einsatz ist. „Oft reicht das Auftreten in Uniform schon aus, um Raser auf die Bremse treten zu lassen oder in der Fußgängerzone das Rad zu schieben“, berichtet der 37-Jährige. Unerlaubte Müllablagerungen werden zur weiteren Bearbeitung an die TBO, Verkehrsverstöße an den Gemeindevollzugsdienst weitergeleitet.

„Die Fortbildungen vermitteln uns das notwendige Fachwissen und geben uns Sicherheit im Umgang mit unterschiedlichen Einsatzlagen. Auch regelmäßige Selbstverteidigungskurse

gehören dazu“, erläutert Kuhn und resümiert, dass man sich insgesamt gut vorbereitet fühle.

Positives Feedback

Und immer wieder fällt dieser Tage der Satz von Bürgerinnen und Bürgern, wie gut es sei, dass der KOD jetzt im Dienst sei – besondere Begegnungen zur Freude des gesamten Teams. Natürlich gebe es auch die andere Seite: Beleidigungen und Beschimpfungen von uneinsichtigen Personen.

Effizient und flexibel

Zur persönlichen Ausrüstung des KOD gehören unter anderem ein Funkgerät, Handschellen, Einsatzstock und Abwehrspray. Die Uniform besteht aus einer Schutzweste, einer einheitlichen und gut erkennbaren Dienstkleidung mit dem Logo des Kommunalen Ordnungsdienstes.

Die beiden Einsatzfahrzeuge unterstützen den KOD bei seinen täglichen Aufgaben. Sie ermöglichen, Einsatzorte auch bei zeitkritischen Lagen zügig zu erreichen. Darüber hinaus bieten sie ausreichend Platz für die Mitnahme von Arbeitsmitteln und Ausrüstung. Auch der Transport herrenloser Tiere ins Tierheim ist dadurch möglich. „Die Fahrzeuge sind damit ein wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit und helfen uns, unsere Aufgaben effizient und flexibel wahrzunehmen“, ergänzt Kuhn.

Hitzeschutz: Klinikum setzt auf Gesamtkonzept

Die Klinikneubauten des Ortenau Klinikums in Achern, Offenburg und Lahr erhalten einen umfassenden Schutz vor künftigen Hitzetagen. Ziel ist es, auch bei zunehmenden Hitzeperioden möglichst stabile und verträgliche Bedingungen für Patientinnen und Patienten sowie für die Mitarbeitenden zu schaffen. In der öffentlichen Diskussion ist teilweise der Eindruck entstanden, die Neubauten würden auf Kühlung verzichten. Dies trifft nicht zu. Richtig ist, dass nicht in allen Bereichen klassische Klimaanlage mit

mechanischer Kälteerzeugung zum Einsatz kommen. Stattdessen setzt das Ortenau Klinikum auf ein Gesamtkonzept, das unterschiedliche Maßnahmen des aktiven und passiven Hitzeschutzes miteinander verbindet. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Konzepts ist der dreistufige aktive Hitzeschutz in den Patientenzimmern. Er umfasst eine kontrollierte Zimmerbelüftung mit mechanischer Frischluftzufuhr (Wärme-/Kälterückgewinnung), eine Kühlung über wassergeführte Systeme in den Betondecken

(Betonkernaktivierung) sowie eine zusätzliche Kühlung über wassergeführte Fußboden- und/oder Deckensysteme.

Bauliche Maßnahmen

Ergänzt wird dieses aktive Kühlkonzept durch bauliche Maßnahmen, die verhindern sollen, dass sich die Gebäude im Sommer unnötig aufheizen. Bereits im Jahr 2022 hatte sich der Kreistag für zusätzliche Investitionen in die Klinikneubauten zur Umsetzung des BEG-40-Standards entschieden. Dieser Standard

ist einer der höchsten energetischen Gebäudestandards und umfasst Maßnahmen wie eine kontrollierte Lüftung, effiziente Heiz- und Kühlsysteme, eine hochwärmegedämmte Gebäudehülle, spezielle Hitzeschutzverglasungen, außenliegende Verschattung sowie eine Gebäudeplanung, die den direkten Wärmeeintrag reduziert. In Bereichen mit besonderen medizinischen und hygienischen Anforderungen sind darüber hinaus raumlufttechnische Anlagen mit Klimatisierung und Filtertechnik vorgesehen.

Noch keine beschlossene Sache

Die Vorplanungen für einen möglichen Spiel- und Aussichtsturm auf dem LGS-Gelände starten

LGS sni Ein möglicher Spiel- und Aussichtsturm auf dem Gelände der künftigen Landesgartenschau (LGS) sorgt für Interesse – und für Klärungsbedarf. Beim Pressetermin machten die Bürgermeister Hans-Peter Kopp und Oliver Martini sowie LGS-Geschäftsführerin Jutta Herrmann-Burkart deutlich: Der Bau des Turms ist keine beschlossene Sache. Ziel war es vor allem aufzuklären, dass derzeit lediglich die Grundlagen für eine spätere Entscheidung geschaffen werden.

Bislang wurde nur die formelle Entscheidungsgrundlage gesetzt, um das Projekt im Detail prüfen zu können. Die Vision der Stadtverwaltung bleibt zwar klar formuliert: „Wir sehen einen Mehrwert durch einen Spiel- und Aussichtsturm, sowohl für die Ausstellung als auch dauerhaft“, erklärte Baubürgermeister Oliver Martini. Doch ob dieser tatsächlich Realität wird, hängt von mehreren strengen Kriterien ab. Die größte Hürde ist die Finanzierung. Für die Umsetzung nannte Kopp daher eine strikte



V.l.: Hans-Peter Kopp, Oliver Martini und Jutta Herrmann-Burkart zeigen den möglichen Standort des Turms. Foto: Niedick

Bedingung: Der Turm könne „nur dann entstehen, wenn wir keine wesentliche Haushaltsbelastung dadurch entsteht“. Um dies zu realisieren, setzt die Stadt auf verschiedene Bausteine. „Im Rahmen der LGS können wir den Vorsteuerabzug geltend machen. Außerdem werden Fördermöglichkeiten geprüft und ein Sponsoringkonzept erarbeitet“, erklärte der Finanzbürgermeister. „Erstmal wird ein Büro, das die Vorplanung erarbeitet, gesucht. Ziel ist es, eine fundierte Entscheidungsgrundlage zu schaffen, die das Verhältnis von Kosten und Nutzen klar aufzeigt“, ordnete Jutta Herrmann-Burkart das

Vorgehen ein. Vorgesehen ist der Turm im hinteren Bereich des sogenannten Landschaftskorridors im Übergang zum Sportpark. Aktuell wird von einer Höhe von etwa 30 Metern ausgegangen, die genaue Höhe ist allerdings noch nicht festgelegt und standortabhängig. Ab wann der Blick über Offenburg und die Landschaft frei ist, wurde vorab per Drehleiter getestet. Der Standort hat einen strategischen Grund: „Wir brauchen einen Frequenzbringer, damit der Park bis hinten belebt ist“, so Herrmann-Burkart. Sollte sich nach der Prüfung gegen den Turm entschieden werden,

soll an dieser Stelle eine andere, noch nicht definierte Attraktion entstehen. Die Entscheidung für das großflächige LGS-Gelände als künftige Daueranlage leitet sich nicht zuletzt aus der Stadtentwicklung ab. „In den letzten 15 Jahren ist Offenburg um 4.400 Haushalte gewachsen – das ist etwa die Größe von Hohberg“, verdeutlichte Kopp.



Die LGS soll auf Dauer ein wichtiger sozialer Rückzugs- und Erholungsort für die Bevölkerung werden. „Wenn die sozialen Rückzugsorte nicht mitwachsen, kann es problematisch werden“, so Herrmann-Burkart. Martini betonte die Katalysator-Wirkung des Großprojekts: „Ohne die LGS wären wir mit vielen Infrastrukturprojekten nicht so weit gekommen, wie wir jetzt sind.“ Kopp ergänzte, worum es der Stadt im Kern geht: „Wir schaffen damit auch konsumfreie Räume, erholsame Aufenthaltsorte für die Bürgerinnen und Bürger.“

Ein Keller voller Herz und Kultur

Faire Preise, Ehrenamt und ein abwechslungsreiches Programm prägen den Spitalkeller seit 2002

KULTUR sni Wer in Offenburg handgemachte Akustikkultur erleben möchte, landet früher oder später im Spitalkeller. Was im Jahr 2002 in den Räumen eines ehemaligen Jazzclubs begann, ist heute eine echte Institution. Im kommenden Jahr steuert der von der Stadt geförderte Kulturverein bereits auf sein 25-jähriges Jubiläum zu.

Das Geheimnis dieses Erfolgs ist ein professionelles Team, das komplett ehrenamtlich arbeitet. Einzig das Security-Personal wird bezahlt. „Wir sind ein großes Gesamtkonstrukt“, erklärt Björn Petersson, seit 14 Jahren mit Herzblut dabei. Jedes der knapp 200 Mitglieder ist wichtig – egal ob beim Dienst an der Theke, beim Putzen oder beim Organisieren. Im Keller herrscht eine offene, familiäre

Atmosphäre. Das gelebte Motto lautet: „Come as you are – sei einfach du selbst“. Hier tanzen 18-Jährige ganz selbstverständlich neben 80-Jährigen. „Wir unterscheiden hier nicht, wer du bist – Hauptsache, du gehörst zu den ‚geraden Leut‘, bist also ein anständiger Mensch“, so Petersson.

Auch musikalisch geht der Verein eigene Wege. Das dreiköpfige Booking-Team entscheidet bei den zahlreichen Anfragen nicht nach Internet-Klicks, sondern nach dem echten Gänsehaut-Gefühl. Durch gute Kontakte zu Agenturen locken sie immer wieder echte Highlights und musikalische Legenden in die Ortenau. Gespielt wird fast alles außer Schlager und Cover-Bands – manchmal gibt es freitags Jazz und am Tag darauf Rock – das Programm ist vielfältig.



Björn Petersson und Barbara Cyr im Keller. Foto: Niedick

Dass Künstler*innen so gerne nach Offenburg kommen, liegt nicht zuletzt an Barbara Cyr. Die zweite Vorständin und ehemalige Kochkursleiterin an der VHS bekocht die Bands nach allen Regeln der Kunst. Manche Künstler*innen scherzen, sie kämen allein wegen des guten Essens auch ohne Gage vorbei. Darüber hinaus zeigt der Verein

gesellschaftlich Haltung. Er kooperiert unter anderem mit der Erzdiözese gegen Rassismus. Um die Kultur für jeden Geldbeutel zugänglich zu machen, bleiben die Ticketpreise mit 10 bis 15 Euro im Vorverkauf bewusst fair, damit Kultur für alle zugänglich bleibt.

Die Belohnung für so viel Engagement: Die Konzerte werden immer beliebter und die Besuchendenzahlen steigen permanent. Wer den Verein bald selbst erleben möchte, kann sich den 15. August vormerken: Dann lädt der Spitalkeller zum großen Sommerfest ein. Von 18 bis 19 Uhr findet die Kinder-Disco statt, ab 19 Uhr spielt FLIRR live und um 21 Uhr startet die „Silent Disco“.

Alle Veranstaltungen gibt es unter www.361grad.de.



Glückwunsch zum 75. Geburtstag

OB Marco Steffens ließ es sich nicht nehmen, dem früheren Fachbereichsleiter Bürgerservice und Soziales und langjährigen Geschäftsführer der Bürgerstiftung St. Andreas, Bernhard Schneider, nachträglich zum 75. Geburtstag zu gratulieren. Zahlreiche soziale Themen und Errungenschaften in der Stadt tragen seine Handschrift, unterstrich Steffens und fügte hinzu: „Die Marke kinder- und familienfreundliches Offenburg haben Sie mit aufgebaut und geprägt.“

Foto: Siefke

Zwei verlässliche Partner für Offenburg

Ihre Partner rund ums Wohnen und Bauen

WO
Wohnbau Offenburg GmbH

Franz-Ludwig-Mersy-Str. 5
77654 Offenburg
Tel. 0781-9326610
www.wohnbau.de

SO
Stadtbau Offenburg GmbH

Franz-Ludwig-Mersy-Str. 5
77654 Offenburg
Tel. 0781-9326610
www.stadtbau.de

Sprachkurs für Geflüchtete



Absolvent*innen, Förderer und Lehrkräfte feiern den Abschluss. Foto: ids

Nach 100 intensiven Unterrichtseinheiten haben die Teilnehmenden des B1-Wiederholerkurses den Deutsch-Test für Zuwanderer (DTZ) am **Institut für deutsche Sprache** abgelegt: Sieben von zehn Teilnehmenden erreichten das Sprachniveau B1, zwei weitere verfehlten das Ziel nur knapp um einen, bzw. zwei Punkte. Ein besonderer Dank gilt dem ZONTA Club Offenburg-Ortenau sowie der Bürgerstiftung St. Andreas, die das Projekt als Förderpartner unterstützen.

Auch die **VHS Offenburg** widmet sich mit dem Projekt BEF Alpha der Sprachförderung: Im Schuljahr 2026/2027 bietet die VHS Offenburg das letzte Bildungsjahr für erwachsene Flüchtlinge noch einmal an.

Es umfasst:

- Sprachförderung, mit angestrebter Prüfung auf Niveau A1 oder A2
- frühzeitige berufliche Orientierung mit praktischen Ansätzen und einem Schwerpunkt auf digitaler Grundbildung
- fünfwöchiges Praktikum in freien oder sozialen Unternehmen
- Erlernen kultureller,

demokratischer und gesellschaftlicher Basisfaktoren in Deutschland mit Schwerpunkten auf den Themenbereichen Gleichberechtigung der Geschlechter, Konfliktfähigkeit und Vielfalt der Religionen.

- Grundlagen IT

Das Projekt gilt für Flüchtlinge (ukrainische Flüchtlinge können nicht berücksichtigt werden) im Alter von 21 bis 35 Jahren – in Ausnahmefällen auch älter mit geringen Schrift- und Sprachkenntnissen, jedoch alphabetisiert. Einbezogen werden sowohl Flüchtlinge mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit als auch andere. Kinderbetreuung fördert die Teilnahme von Frauen – sie wird allerdings nur im Projekt in Haslach angeboren. Das Projekt startet am 14. September.

Interessierte können Kontakt aufnehmen. Danach erfolgt per E-Mail die Einladung zur Spracheinstufung.

Weitere Informationen und Anmeldung

E-Mail: sunke.brunken@vhs-offenburg.de oder unter Telefon 0781/9364213.

Kurz notiert

Gestaltungsbeirat Die Niederschrift zur 39. Gestaltungsbeiratsitzung vom 16.07.2026 ist auf der Webseite der Stadt Offenburg unter www.offenburg.de/de/bauen-und-umwelt/planen/gestaltungsbeirat/39-sitzung-16-07-2026/einsehbar.

Kurzführung Am Mittwoch, 12. August um 12.30 Uhr lädt das Museum im Ritterhaus zu einer kostenlosen Kurzführung über das Pilgerbuch von Max Grab in die Sonderausstellung „Glaube

zu Hause & unterwegs“ ein. Max Grab unternahm vor 100 Jahren, im April 1925, eine Pilgerreise nach Rom. Seine Eindrücke, kleine Souvenirs, Eintrittskarten und sogar Pflanzen belegt sein Pilgeralbum, das er wenige Monate nach der Rückkehr angefertigt hat. Dieses 150 Seiten starke Werk wurde vom Badischen Landesmuseum wissenschaftlich bearbeitet und dokumentiert. Anhand der persönlichen Eindrücke wird lebendig überliefert, wie sich Pilgerreisen nach Rom früher vollzogen haben.

Modellkommune Offenburg

Mehr Kompetenzen für friedliches Miteinander

INTEGRATION ges Offenburg gehört mit Reutlingen und Pforzheim zu den drei Modellkommunen, in denen das „Projekt Dazwischen“ umgesetzt wird. In der jüngsten Sitzung des Integrationsbeirats hat Ansprechpartnerin Büsra Cebi über eine Online-Zuschaltung das Vorhaben vorgestellt. Für Bürgermeister Hans-Peter Kopp steht fest: „Das Projekt ist wichtig, um Sprachlosigkeit zu vermeiden.“

Der 7. Oktober 2023 hat in interreligiösen Foren tiefe Spannungen hinterlassen. Gespräche über den Nahostkonflikt bleiben emotional aufgeladen und enden oft in Sprachlosigkeit. Gleichzeitig fehlen in vielen lokalen Räten der Religionen und Kommunen klare Routinen im Umgang mit religionsbezogener Diskriminierung und Konfliktsituationen.

„Dazwischen?“ ist ein landesweites Pilotprojekt der Stiftung Weltethos, das drei lokale Räte der Religionen und ihre Stadtverwaltungen in Baden-Württemberg begleitet. Es stärkt antisemitismus- und rassismuskritische Kompetenzen zur Prävention von Diskriminierung und unterstützt Kommunen dabei, klare Abläufe für den Umgang mit Konflikten und Vorfällen zu etablieren. Begleitet werden die Standorte von jüdisch-muslimischen Referent*innen. Die Formate sollen Räume schaffen, in denen auch schwierige Themen konstruktiv bearbeitet werden können – mit konsequentem Schutz Betroffener.

Die Zielgruppe sind Mitglieder der lokalen Räte der Religionen in den drei Modellstandorten und ihrer Gemeinden; Integrationsbeauftragte und kommunale Fachkräfte insbesondere aus den Bereichen Soziales, Bildung, Jugend und Kultur. Angeboten werden Workshops zu Antidiskriminierung, Antisemitismus und Rassismus und interreligiöse Dialogformate. Gezeigt werden soll die Ausstellung „Religionen – Werte – Frieden“. Hier geht es um Fragen wie: Was haben die Religionen der Welt miteinander zu tun? Und was können sie zur friedlichen Gestaltung unserer Zukunft beitragen? Mit der Wanderausstellung soll gezeigt werden, dass



Ansprechpartnerin Büsra Cebi.

Foto: privat

Religionen ein großes Potenzial für Dialog, Verständigung und ein friedliches Miteinander besitzen. Seit 25 Jahren wird sie in Deutschland und an vielen Orten weltweit in verschiedenen Sprachen präsentiert. In ihrer neu gestalteten Fassung überzeugen sie mit einem modernen Layout, anregenden Texten und Videos, wie es in der Pressemitteilung heißt. Neu hinzugekommen sind die Themen „religiöse und weltanschauliche Vielfalt in Deutschland“ sowie „Grundzüge des Projekt Weltethos“. Fragen zu ethischen Dilemmata sprechen die Besucher*innen unmittelbar an: So entsteht ein Raum für Austausch, Lernen und gegenseitiges Verständnis.

Kollegiale Fallberatung

Zudem gibt es Beratung, Supervision und kollegiale Fallberatung für die Multiplikator*innen. Vorgesehen ist ein landesweiter Fachtag im September des kommenden Jahres. Die Themen sind religiöse Vielfalt und Demokratie, Zusammenarbeit von Religions-/Weltanschauungsgemeinschaften und Kommunen, Antisemitismus und Rassismussensibilisierung. Das Projekt wird durch die Baden-Württemberg-Stiftung gefördert. Das Budget beträgt für rund zwei Jahre insgesamt 204.000 Euro für alle drei Städte.

Offenburg sei als Modellstadt ausgewählt worden, weil es hier sehr viel Engagement gebe, so Büsra Cebi.

Die neue Nachbarschaftshilfe

Hilfswerk für Stegermatt und Eiserne Hand

SOZIALES In Offenburg wächst das Miteinander weiter: Mit dem „Netz Stegermatt & Eiserne Hand“ ist ein neues ehrenamtliches Angebot an den Start gegangen.

Unterstützt von Beate Bleyer-Hansert, Gemeinwesenarbeiterin SFZ Stegermatt, und Lydia Schindler, Abteilung Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Beratung, gründeten zehn ehrenamtlich Engagierte die neue Nachbarschaftshilfe-Initiative. Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark!“ greifen die Helfer*innen den Menschen im Quartier im Alltag unter die Arme. Ob beim Einkaufen, Spaziergehen oder Zuhören – das ehrenamtliche Angebot richtet sich an Jung und Alt gleichermaßen. Damit

sich alle gut aufgehoben fühlen, ist die Hilfe klar geregelt: Feste Ansprechpersonen vermitteln die Einsätze an die Ehrenamtlichen. Alle Helfer*innen legen vorab ein erweitertes Führungszeugnis vor und unterliegen der Schweigepflicht. Wichtig: Die Freiwilligen leisten reine Alltagshilfe und ersetzen keine professionellen Dienstleistungen.

Das Angebot ist ehrenamtlich und kostenfrei. Die Helfenden sind über die Stadt versichert und bekommen anfallende Fahrtkosten erstattet. Wer im Quartier Unterstützung sucht oder selbst mitmachen möchte, ist jederzeit willkommen.

Mehr Informationen: www.nachbarschaftshilfen-offenburg.de, Telefon 0781/82-63905684, E-Mail an beate.hansert@kath-offenburg.de.



DEIN ABENTEUER BEGINNT MIT BUS UND BAHN 🚌



TGO SCHÜLER-FERIENAKTION

#endlichferien **2 Monate für 46,40 €**

Mit der **TGO-Schüler-Monatskarte September 2026**, die ab 31. Juli erhältlich ist, freie Fahrt während der Sommerferien im gesamten TGO-Verbundgebiet und in den FANTA5-Verbünden RVF, Move, RVL und WTV.

„1 Monat bezahlen = 2 Monate fahren“

So viel Freiheit muss sein!

Mehr Informationen und Verkaufsstellen unter: www.ortenaulinie.de/sfa-2026



„Unverzichtbares geleistet“

Seit zwölf Jahren gibt es die Flüchtlingshilfe Rebland/Vorstellung im Integrationsbeirat

INTEGRATION ges Die Flüchtlingshilfe Rebland hatte in der jüngsten Sitzung des Integrationsbeirats die Möglichkeit, sich und ihre Tätigkeit den Mitgliedern vorzustellen. Bürgermeister Hans-Peter Kopp hob das „große und segensreiche Wirken“ und den „höchstpersönlichen Einsatz“ hervor: „Sie haben Unverzichtbares geleistet.“



Der Lenkungsrat der Flüchtlingshilfe Rebland beim Treffen im Mai 2026.

Foto: privat

Wie Koordinator Heribert Schramm ausführte, wurde die Flüchtlingshilfe am 14. November 2024 von Daniel Ahrnke (Pfarrer der evangelischen Johannes-Brenz-Gemeinde in Rammersweier), Bernd Gorißen (Pfarrgemeinderat der Seelsorgeeinheit Offenburg-Ost),

Trudpert Hurst (Ortsvorsteher von Rammersweier), Paul Litterst (Ortsvorsteher von Fessenbach) und ihm selbst (Ortschaftsrat Zell-Weierbach) gegründet. Man habe sich bewusst für eine einfache Struktur

entschieden, die sich durch Spenden finanziert, darunter die Offenburg-Bürgerstiftung St. Andreas: „Wir sind eine überparteiliche Hilfsorganisation, aber kein eingetragener Verein.“

Zu den Aufgaben bis 2020 gehörten: Begleitung bei Behördengängen und Arztbesuchen, Besorgung und Verteilung von Hilfsgütern, Herstellung von Kontakten zu außerschulischen Aktivitäten etwa in den Vereinen, Patenschaften mit Familien und Einzelpersonen, Sprachunterricht vor allem für die Frauen mit Kleinkindern, die nicht an den Integrationskursen teilnehmen – diesen Bereich hat federführend Judith Graf-Renner betreut, die Details in der Sitzung vorstellte. Hinzu

kamen Sprach- und Hausaufgabenbetreuung für Kinder sowie Unterstützung bei der Wohnungssuche.

Viele dieser Aufgaben wurden in der Zwischenzeit von professionellen Strukturen aufgegriffen, etwa den Integrationsmanagern der Stadt Offenburg und des Ortenaukreises. Nach wie vor werden Einzelpersonen und Familien unterstützt. Mitglieder der Gruppe sind Ansprechpartner*innen für viele Fragen rund um Aufnahme und Integration. Inzwischen gehören zur Flüchtlingshilfe Personen aus den Herkunftsländern der geflüchteten Menschen. Sie wissen besonders gut, zum Teil aus eigener Erfahrung, wo Hilfe am stärksten benötigt wird. Weitere Aktive sind willkommen.



Die Gründungsmitglieder v.l.: Daniel Ahrnke, Bernd Gorißen, Heribert Schramm, Trudpert Hurst und Paul Litterst.

Foto: privat

Gala-Konzert der Stadtkapelle



200 Jahre

Stadtkapelle Offenburg

5. Dezember

OBERRHEINHALLE

Tickets unter www.messe-offenburg.de

Wohin mit Problemabfällen?

ABFALL Die mobile Sammlung von Problemabfällen aus privaten Haushalten im Ortenaukreis macht bis einschließlich 14. September Sommerpause. In diesem Zeitraum finden keine Sammeltermine in den Städten und Gemeinden statt.

„Auch während der Sommerpause können Problemstoffe aus privaten Haushalten sicher entsorgt werden“, erklärt Brigitte Haas vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft. Die Firma Remondis in Rheinau-Freistett, Salmengrundstraße 4, Telefon 07844 91900, nimmt Problemabfälle aus Haushalten des Ortenaukreises das ganze Jahr über kostenlos an. Die Anlieferung ist immer donnerstags von 8 bis 11 Uhr und von 13 bis 16.30 Uhr ohne Anmeldung möglich. Zu Problemabfällen gehören Farben,

Lacke, Lösemittel, Spraydosen mit Resten, PU-Schaumdosen, Batterien, Speiseöle und Frittierfette, Altöle, Chemikalienreste, Imprägnier- und Holzschutzmittel, Leuchtstoffröhren, LED- und Energiesparlampen, Säuren, Laugen, Salze, Feuerlöscher, Quecksilberthermometer und Altmedikamente. Die mobile Sammlung wird ab Dienstag, 15. September, fortgesetzt. Alle Sammeltermine sind auf der Rückseite des Abfallkalenders, auf der Internetseite des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft www.abfallwirtschaft-ortenaukreis.de sowie in der AbfallApp zu finden.

Bei weiteren Fragen zur Abfallentsorgung berät die Abfallberatung unter Telefon 0781/805 9600 oder per E-Mail an abfallberatung@ortenaukreis.de.

In guten Händen

Betagte Unfallpatient*innen im Alterstraumazentrum gut versorgt/Erfolgreiche Rezertifizierung

Das Alterstraumazentrum (ATZ) am Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl wurde im Rahmen eines aktuellen Auditverfahrens erneut erfolgreich rezertifiziert. Damit bestätigt die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) die weiterhin hohe Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität der interdisziplinären Versorgung betagter und hochbetagter Unfallpatientinnen und -patienten am Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl.

Im ATZ am Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl werden betagte und hochbetagte Menschen nach Unfällen und Stürzen mit alterstypischen Knochenbrüchen zumeist operativ behandelt. Berücksichtigt wird dabei nicht nur die Verletzung selbst, sondern auch altersbedingte Begleiterkrankungen, die körperliche Belastbarkeit und kognitive Einschränkungen. So erhalten Betroffene sehr früh therapeutische Maßnahmen, die für die Genesung sowie den Erhalt der Mobilität und Selbstständigkeit entscheidend sind. Seit seiner Erstzertifizierung im Jahr 2020 wurde das ATZ kontinuierlich weiterentwickelt. Wichtigste Grundlage des Zentrums ist die enge Zusammenarbeit der Unfallchirurgie und der Akutgeriatrie an den Betriebsstellen Ebertplatz und St. Josefsklinik des Ortenau Klinikums



Freuen sich über die erneute Zertifizierung: (v.l.) Eike Mrosek, Chefarzt der Unfallklinik, Ute Stolzer, Stationsleitung Akutgeriatrie, Mark-Olaf Wunderlich, Oberarzt der Unfallklinik und Zentrumskoordinator, Ulrike Vollmer, Stationsleitung Unfallklinik, Christian Haefele, Oberarzt der Akutgeriatrie, und Harald Mann, Sektionsleiter der Akutgeriatrie. Foto: Klinikum

Offenburg-Kehl. Durch abgestimmte Behandlungsprozesse, gemeinsame Visiten und eine eng verzahnte Kommunikationsstruktur wird eine durchgängige Versorgung hochbetagter Patientinnen und Patienten sichergestellt – rund um die Uhr und standortübergreifend. Peter Kraemer, Medizinischer Vorstand des Ortenau Klinikums, betont die Bedeutung der erneuten Zertifizierung: „Die

erfolgreiche Rezertifizierung unseres Alterstraumazentrums bestätigt eindrucksvoll die hohe Qualität und Verlässlichkeit unserer interdisziplinären Versorgung. Gerade bei älteren, multimorbiden Patientinnen und Patienten ist die enge Zusammenarbeit von Unfallchirurgie und Geriatrie entscheidend für den Behandlungserfolg und nicht zuletzt auch für das Überleben der Betroffenen.“

Auch der übergeordnete Chefarzt des Departments für Unfallmedizin und Orthopädie am Ortenau Klinikum, Eike Mrosek, hebt die kontinuierliche Weiterentwicklung hervor: „Seit der ersten Zertifizierung haben wir unser Alterstraumazentrum konsequent weiter ausgebaut und optimiert. Die erneute Bestätigung durch die DGU zeigt, dass unser interdisziplinäres Konzept in der täglichen Praxis hervorragend funktioniert und unseren Patientinnen und Patienten eine Versorgung auf hohem Niveau bietet.“

Breites Spektrum

Das ATZ zeichnet sich durch ein breites operatives Spektrum, strukturierte Fort- und Weiterbildungsformate sowie eine enge interprofessionelle Zusammenarbeit aus. Die geriatrische und unfallchirurgische Expertise ist an beiden Standorten durch medizinisches und pflegerisches Fachpersonal fest verankert und wird durch gemeinsame Fallbesprechungen, abgestimmte Behandlungspläne und eine kontinuierliche Evaluation der Prozesse ergänzt. Ein Schwerpunkt liegt auf der frühzeitigen Aktivierung und Rehabilitation älterer Patientinnen und Patienten. Die enge Verzahnung mit der Geriatrie ermöglicht eine individuell angepasste Behandlung.

Frankreich-Umfrage der IHK: bürokratische Hürden zu hoch

Die Wirtschaft am südlichen Oberrhein profitiert von seiner Grenzlage und der Nähe zu Frankreich. Doch zahlreiche Vorschriften – unter anderem bei Entsendung und erweiterter Herstellerverantwortung – behindern die Geschäfte, werden zur Gefahr für die wirtschaftliche Zusammenarbeit. Das zeigt die aktuelle Frankreich-Umfrage der IHK Südlicher Oberrhein.

Deutschland bleibt für Frankreich Handelspartner Nummer eins sowie der größte europäische Investor. 2.100 Unternehmen mit deutschen Muttergesellschaften sind dort aktiv. 2024 erreichte das bilaterale

Handelsvolumen 182,1 Milliarden Euro – davon waren 115,2 Milliarden Euro deutsche Exporte nach Frankreich. Vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen hat Frankreich eine hohe Bedeutung. Der unkomplizierte Zugang zum französischen Markt ist und bleibt daher sehr wichtig für die Region südlicher Oberrhein. In den vergangenen Jahren wurden zwischen den beiden Ländern zwar Erleichterungen beim Grenzübergang vereinbart, „doch das Thema Mitarbeiterentsendung bleibt weiterhin ein Problem, und die erweiterte Herstellerverantwortung (EPR), insbesondere für den neuen Pflichtbereich

gewerblicher und industrieller Verpackungen, sorgt künftig für zahlreiche bürokratische Hürden, die den Betrieben zu schaffen machen“, sagt Frédéric Carrière, IHK-Referent für Auslandsmärkte und Zoll.

Aktuelle Umfrage

In der aktuellen Umfrage der IHK kommt das klar zum Ausdruck. Die Umfrageergebnisse will die IHK nutzen, um die politischen Entscheidungsträger davon zu überzeugen, die Hemmnisse bei grenzüberschreitenden Arbeitseinsätzen und bei anderen administrativen Vorgaben weiter abzubauen. Die IHK Südlicher Oberrhein macht

sich laut Pressemitteilung „stark für rund 75.000 Mitglieder“. Vom Kleinunternehmer bis zum Weltmarktführer – die IHK Südlicher Oberrhein vertritt die Interessen der Wirtschaft gegenüber Politik und Verwaltung. Sie berät sowohl Startups als auch etablierte Unternehmen, Fachkräfte und solche, die es werden wollen, organisiert Prüfungen und trommelt bei Kommunen und Verwaltungen für optimale Standortbedingungen. Für den Staat übernimmt die IHK ausgewählte Aufgaben, informiert über neue Zoll-Richtlinien, Wachstumschancen auf ausländischen Märkten oder organisiert zahlreiche Netzwerktreffen und Veranstaltungen.



Würdiger Botschafter der Stadt Offenburg

Im Rahmen der Großveranstaltung „Offenburg feiert im Zelt“ auf dem Kulturforum erhielt der Leiter der Biedermeiergruppe, Albert Schulze, am Sonntagabend von Oberbürgermeister Marco Steffens die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg verliehen. Schulze hatte 1997 die Biedermeiergruppe gegründet und leitet sie seither. Außerdem ist er seit vielen Jahrzehnten Vorstandsmitglied und Trainer bei der

Volkstanzgemeinschaft Offenburg e.V. und anderen Volkstanzgruppen. Im Rahmen des Freiheitsfestes am 20. und 21. Juli 2022 wurde die Biedermeiergruppe aus Anlass des 25-jährigen Bestehens öffentlich mit einem Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Offenburg geehrt. Schulze nahm die Auszeichnung stellvertretend für die gesamte Gruppe, allen voran seine Frau Gudrun (l.), in Empfang.

Foto: Andreas Wenck

Otto-Hahn-Straße

Aufgrund von Bauarbeiten zur Herstellung eines Nahwärmeschlusses für die Firma Edeka muss die Otto-Hahn-Straße kurz vor dem Kreisverkehr Gustav-Heinemann-Straße/Römerstraße gequert werden. Dies hat zur Folge, dass wechselseitig eine halbseitige Sperrung der Otto-Hahn-Straße mit Einbahnregelung eingerichtet werden muss. Im Zeitraum vom 3. bis 11. August wird die nördliche Fahrspur gesperrt und der Verkehr über die verlängerte B3/B33 zur Anschlussstelle Offenburg und über das Gewerbegebiet Waltersweier nach Waltersweier und Weier umgeleitet. Radfahrende werden auf den gegenüberliegenden Radweg geführt. Ab dem 12. August wechselt die Sperrung auf die südliche Fahrspur. Der Verkehr wird dann über die Gustav-Heinemann-Straße und die B33a/Messekreisel/Heinrich-Hertz-Straße umgeleitet. Die Umleitung führt über das Gewerbegebiet Waltersweier. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis zum 29. August.

Stadtführungen

Die Führungen sind kostenlos. Anmeldung an museum@offenburg.de, Telefon 0781/82-2577.

Samstag, 22. August 2026

Stadtmauerrundgang – 10.30 Uhr, Treffpunkt: Museum im Ritterhaus, Haupteingang, Gerichtsstraße

Mittwoch, 26. August 2026

Lapidarium – 19 Uhr, Treffpunkt: Museum im Ritterhaus, Haupteingang, Gerichtsstraße

Samstag, 29. August 2026

Gewölbekeller – durch die unterirdische Stadtgeschichte, 10.30 Uhr, Treffpunkt: Museum im Ritterhaus, Haupteingang, Gerichtsstraße

Dienstag, 1. September 2026

Offenburger Baumschätze – die unterirdische Stadtgeschichte, 18 Uhr, Treffpunkt: Brunnen im Rosengarten, Grabenallee

Samstag, 5. September 2026

Kirchen – Führung durch drei Kirchen, 10.30 Uhr, Treffpunkt: Museum im Ritterhaus, Haupteingang, Gerichtsstraße

Sonntag, 6. September 2026

Mikwe, Salmen, Stolpersteine – Euopäischer Tag der jüdischen Kultur – die Orte des jüdischen Lebens in Offenburg, 14 Uhr, Treffpunkt: Mikwe Innenhof, Glaserstraße 8, Zugang über Bäckerstraße

ENERGIE FÜR DEIN ZUHAUSE
PV, Speicher und Wallbox – deine Energie. Unsere Lösungen.

50%
auf deine Wallbox*

E-WERK MITTELBADEN

*50% auf eine Wallbox beim Kauf unseres Energie-Komplettpakets. Gültig für Privatkunden.

Neues Vorstandsmitglied

Galeria-Filialeiterin Gabriele Post mit im Team

EINZELHANDEL Die Mitglieder der City Partner Offenburg e.V. haben bei ihrer ordentlichen Mitgliederversammlung Ende Juli im Billet'schen Schlösschen im Bürgerpark turnusgemäß einen neuen Vorstand gewählt. Die Versammlung bestätigte das bisherige Team im Amt und wählte mit Gabriele Post, Filialeiterin von Galeria Offenburg, ein neues Vorstandsmitglied hinzu.

Als Vorsitzender wurde Tobias Isenmann in seinem Amt bestätigt, ebenso Marcus Plugge (Modehaus Zinser) als stellvertretender Vorsitzender und Heinrich Kuhn (Sport Kuhn) als Kassenwart. Ute Grimm (Intersport Grimm), bislang Beisitzerin, übernimmt künftig das Amt der Schriftführerin. Kirsten Pieper (Buchhandlung Akzente Bücher & Wein) bleibt dem Vorstand ebenfalls als Beisitzerin erhalten. Neu im Gremium ist Gabriele Post von Galeria als weitere Beisitzerin.

„Ich freue mich über das Vertrauen der Mitglieder und darüber, dass wir als eingespieltes Team weitermachen dürfen. Mit Gabriele Post gewinnen wir zusätzliche Kompetenz für unsere Arbeit. Gemeinsam wollen wir im Austausch mit der Stadt Offenburg und im Zusammenspiel

aller Akteure die Innenstadt in den kommenden Jahren weiter voranbringen“, sagt Tobias Isenmann, Vorstandsvorsitzender der City Partner Offenburg e.V. Neben der Vorstandswahl beschloss die Mitgliederversammlung einen Markenrefresh des City-Partner-Auftritts. Zudem hat die Versammlung den Weg bereitet für die künftige Einführung einer neuen Gutscheinkarte mit App und Online-Direktkauf, die den Offenburger Gutscheine digital und alltags-tauglich macht.

„In meinen ersten 150 Tagen als Geschäftsführerin habe ich einen sehr agilen Verein mit engagierten Mitgliedern kennengelernt, die jetzt mit vereinten Kräften den nächsten Schritt gehen möchten. Der Markenrefresh und die neue Gutscheinkarte sind jetzt der richtige Impuls“, sagt Fiona Härtel, Geschäftsführerin der City Partner Offenburg e.V.

Über City Partner Offenburg

Die City Partner Offenburg e.V. ist der Zusammenschluss Offenburger Gewerbebetriebe aus Handel, Handwerk, Gastronomie und Dienstleistung mit dem Ziel, die Offenburger Innenstadt als lebendigen und attraktiven Standort zu erhalten und zu stärken.



60 Jahre gemeinsam durchs Leben

Groß war die Freude im Hause Neff, als Oberbürgermeister Marco Steffens mit besten Glückwünschen zur Diamantenen Hochzeit, einem Blumenstrauß und einem Weinpräsent bei Renate und Karlheinz Neff einen Besuch abstattete. Kennengelernt auf dem Feuerwehrball in der Oberrheinhalle an Fasnet vor über 60 Jahren wurde der Bund des Lebens in der Dreifaltigkeitskirche geschlossen. Im Kreise der Familie feierte das Jubelpaar sein 60-jähriges Ehejubiläum.

Foto: Walz

Rund um die Pflege

Der Pflegestützpunkt Ortenaukreis, Zentrale Offenburg, bietet Außensprechstunden an verschiedenen Standorten an. Diese finden jeweils von 9 bis 12 Uhr statt. Interessierte können ohne Anmeldung vorbeikommen. Die Außensprechstunden finden in den kommenden Wochen an folgenden Terminen statt:

Am Montag, 3. August, in der Ortsverwaltung Bühl, Bühler Straße 50; am Dienstag, 4. August, in der Ortsverwaltung Zell-Weierbach, Schulstraße 1; am Donnerstag, 6. August, im Gemeindehaus Elgersweier, Milchstraße 7; am Freitag, 7. August, in der Ortsverwaltung Ebersweier, Gartenstraße 2; am Montag, 10. August, in der Ortsverwaltung Windschlag, Windschläger Straße 39; am Mittwoch, 19. August in der Ortsverwaltung Waltersweier, Freihofstraße 1,

am Donnerstag, 20. August, im Alten Schulhaus Berghaupten, Rathausplatz 4; am Dienstag, 25. August, im Rathaus Appenweier, Ortenauer Straße 13, und am Mittwoch, 2. September, in der Ortsverwaltung Fessenbach, Winzerstraße 34.

Der Pflegestützpunkt ist eine neutrale und kostenlose Beratungsstelle. Die Mitarbeiterinnen beraten und informieren Menschen mit einem Pflegebedarf und/oder deren Angehörige sowie alle Interessierten rund um die Themen Pflege und Versorgung.

Bei Fragen: Pflegestützpunkt Ortenaukreis, Zentrale Offenburg, Telefon 0781/82-2337, -2531 oder -2593; E-Mail: psp-ortenaukreis@offenburg.de oder im Internet unter www.pflegestuetzpunkt-ortenaukreis.de.

STRANDBAD

GIFIZSEE • OFFENBURG



ERLEBNISWELT
NATURWELT
URLAUBSWELT

STRANDBAD GIFIZ

Platanenallee 15
77656 Offenburg

+49 781 9276-700

info@strandbad-gifiz.de
www.strandbad-gifiz.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo. – So. 11:00 – 20:00 Uhr

In den Sommerferien

(Baden-Württemberg)

Mo. – So. 10:00 – 20:00 Uhr

Badesaison

Mai – September

Wir bieten Wohnmobil-Stellplätze
direkt am Strandbad.



Mit frischen Ideen in die Zukunft

Eurocheval feiert 50-jähriges Jubiläum und präsentiert neuen Markenauftritt und Messekonzept

MESSE Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Eurocheval hat die Messe Offenburg ihren ausdrucksstarken neuen Markenauftritt und ein neu überarbeitetes Messekonzept präsentiert. Die Messe wird vom 9. bis 11. Juli 2027 in überarbeiteter Version stattfinden.

„Wir wollten die Eurocheval nicht komplett neu erfinden, sondern das sichtbar machen, was sie seit jeher auszeichnet: das besondere Sommergefühl, die Begegnungen unter Gleichgesinnten und die entspannte Atmosphäre auf dem weitläufigen Gelände. Mit diesem Gedanken haben wir direkt nach der letzten Veranstaltung begonnen, ein neues Erscheinungsbild zu entwickeln und das Konzept dem Zeitgeist und den Wünschen der Besucher und Aussteller anzupassen“, erklärt Tanja Hartmann, Bereichsleiterin Messen, die Gründe für das neu überarbeitete Messekonzept.

Innerhalb von rund neun Monaten sei ein moderner Markenauftritt und ein Messekonzept entstanden, das die Eurocheval authentisch und modern repräsentiert, freut sich Tanja Hartmann.

Seit einem halben Jahrhundert steht die Eurocheval für Qualität, Austausch und starke Partnerschaften in der Pferdebranche – und vor allem für die große Liebe zum Partner Pferd. Damit ist die Eurocheval eine der ältesten Pferdemesen Deutschlands – und nutzt das Jubiläum, um wichtige Weichen für die Zukunft zu stellen.

Neues Key Visual

Mit einem neuen visuellen Auftritt unterstreicht die Eurocheval ihren Anspruch, Tradition und Zukunft miteinander zu verbinden. Das neue Key Visual der Veranstaltung rückt die besondere Verbindung zwischen Mensch und Pferd in den Mittelpunkt.

Warme Farbtöne und das ausdrucksstarke Motiv machen sichtbar, wofür die Messe seit fünf Jahrzehnten steht: Pferde, Messe und Emotionen.



Der Messebeirat freut sich schon jetzt auf die Eurocheval 2027, die vom 9. bis 11. Juli auf dem Messegelände stattfindet.

Foto: Messe Offenburg

Neben dem überarbeiteten Corporate Design dürfen sich Aussteller, Besucher*innen und Partner bereits jetzt auf weitere Neuerungen freuen. So wird die Eurocheval 2027 erstmals auf drei Messetage konzentriert. Mit der Terminierung von Freitag bis Sonntag reagiert die Messe Offenburg auf die Bedürfnisse von Ausstellenden und Besucherinnen und Besuchern gleichermaßen und schafft optimale Voraussetzungen für ein noch attraktiveres Messeerlebnis.

Veränderte Öffnungszeiten

Auch die Öffnungszeiten werden angepasst: So lädt die Eurocheval am Freitag und Samstag von 9 bis 18 Uhr sowie am Sonntag von 9 bis 17 Uhr Pferdebegeisterte auf das Offenburg Messegelände ein. „Damit kommen wir dem Wunsch der

Ausstellenden nach, mehr Zeit für die Heimreise zu haben“, erklärt Gabriele Weislogel, Projektleiterin der Eurocheval.

Überarbeitete Preisstruktur

Um die Eurocheval noch stärker an den Bedürfnissen der Pferdebranche auszurichten, arbeitet die Messe Offenburg eng mit einem Beirat aus erfahrenen Branchenteilnehmer*innen zusammen.

Die wertvollen Anregungen und Impulse dieses Gremiums fließen direkt in die Weiterentwicklung der Traditionsveranstaltung ein. Das zeigt sich unter anderem in einer neu strukturierten Messeplanung, attraktiven Konditionen für Ausstellerinnen und Aussteller – beispielsweise für junge Unternehmen – sowie einer überarbeiteten Preisstruktur bei den

Besuchertickets. So sollen in Zukunft die Tickets für die Gala-Shows auch zum ganztägigen Eintritt berechtigen. Diese werden ab dem 6. November dieses Jahres im Online-Shop erhältlich sein.

Auch das Rahmenprogramm wird noch vielfältiger. Auf dem Reitplatz im Außengelände, in den Reitringen und in den Hallen erwarten die Besucherinnen und Besucher spannende Vorführungen, Fachvorträge und Events. Im Mittelpunkt stehen dabei Themen, die Pferdebesitzer*innen bewegen: die Gesundheit von Mensch und Tier, richtiges Training sowie Fragen rund um Fütterung und Haltung.

Emotionale Showmomente

Selbstverständlich bleiben die bewährten Publikumsmagnete erhalten: Die beliebten Gala-Shows am Freitag- und Samstagabend werden auch im kommenden Jahr wieder zu den Höhepunkten der Eurocheval zählen. Gleichzeitig wird das Show-Programm während der Messezeiten weiter ausgebaut und noch attraktiver gestaltet. Darüber hinaus dürfen sich Pferdefreund*innen auf ein besonderes Gastland freuen, das der Messe zusätzliche internationale Impulse verleihen wird.

Mit viel Leidenschaft

„50 Jahre Eurocheval bedeuten 50 Jahre Leidenschaft für das Pferd. Hinter dieser Geschichte stehen unzählige Menschen, die Pferde nicht nur als Sportpartner, sondern als Teil ihres Lebens verstehen. Genau diese Begeisterung hat die Eurocheval groß gemacht und zu einem besonderen Treffpunkt der Pferdewelt werden lassen“, erklärt Weislogel den seit fünf Jahrzehnten anhaltenden Erfolg der Traditionsmesse.

„Unser Jubiläum nutzen wir, um die Veranstaltung weiterzuentwickeln: mit einem neuen Erscheinungsbild, frischen Ideen und dem klaren Ziel, auch künftigen Generationen von Pferdefreunden einen besonderen Ort zu bieten“, ergänzt die Projektleiterin der Eurocheval mit Blick in die Zukunft.

Kurze Wege entscheidend

OB Steffens besucht die Malteser in Offenburg

Wie kann Gesundheitsversorgung verlässlich, bezahlbar und nah am Menschen bleiben? Diese Frage stand im Mittelpunkt eines Besuchs von OB Marco Steffens bei den Maltesern. Mit Bezirksgeschäftsführerin Sabine Kuri, Matthias Kleppmeier (Bereichsleiter Rettungsdienst Ortenaukreis), Michael Kleppmeier (Teamleiter Rettungswache Offenburg) sowie Markus Baier von der Malteser Spielzeitbetreuung tauschte sich Steffens aus.

Dabei wurden zahlreiche Themen angesprochen, die die Hilfsorganisationen und das Gesundheitswesen aktuell bewegen – von der geplanten GKV-Reform über die Reform des Rettungsdienstes bis hin zur Entwicklung der Notfall-sanitäter-Ausbildung und den Auswirkungen extremer Hitzeperioden auf die Bevölkerung und den Rettungsdienst. Auch der Katastrophenschutz spielte eine wichtige Rolle im Gespräch. Die Malteser berichteten über ihre Aufgaben im Bevölkerungsschutz und die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit aller Hilfsorganisationen, Feuerwehren, Behörden und weiterer Akteure vor Ort. Einigkeit bestand darüber, dass Herausforderungen künftig nur gemeinsam bewältigt werden können.

Ein weiteres Thema war die medizinische Versorgung in der Ortenau. Diskutiert wurden dabei unter anderem die Situation des ärztlichen Bereitschaftsdienstes, die Entwicklung der Gesundheitsversorgung im

ländlichen Raum. Darüber hinaus wurden praktische Auswirkungen der Verkehrssituation in Offenburg auf Hilfs- und Rettungseinsätze betrachtet. Kurze Wege und ein gutes Zusammenspiel aller Beteiligten seien entscheidend, um Menschen in Not schnell helfen zu können. Steffens zeigte sich beeindruckt von der Vielfalt und dem Engagement. „Ein großes Kompliment für alles, was Sie tun. Bleiben Sie da dran!“, sagte der OB. Auch eher alltägliche Themen fanden ihren Platz im offenen Austausch – von den Herausforderungen der Sommerhitze bis hin zur nicht ganz unwichtigen Frage nach der Kaffeemaschine als Treffpunkt für Gespräche und Teamgeist im Arbeitsalltag. „Der Besuch hat gezeigt, wie vielfältig die Aufgaben der Malteser sind und welchen wichtigen Beitrag sie für die Menschen in Offenburg und der Ortenau leisten“, sagte Bezirksgeschäftsführerin Sabine Kuri. „Umso wichtiger ist der regelmäßige Austausch mit Politik und Verwaltung.“



OB Steffens bei den Maltesern.

Auswirkungen der Klimakrise

Der Einfluss des Klimawandels macht sich bereits in der ersten Hälfte des Jahres deutlich bemerkbar: Hitzewellen und extreme Trockenheit machen Mensch und Natur zu schaffen. Vertrocknete Vegetation, Jungvögel, die aufgrund der Hitze aus ihren Nestern fallen und austrocknende Bäche sind nur einige der erschreckenden Beobachtungen. Das BUND-Umweltzentrum Ortenau möchte solche Bilder sammeln und die Auswirkungen der Klimakrise dokumentieren. Der Umweltverband freut sich deshalb über

Zusendungen von Fotos in guter Qualität, pro Person maximal fünf Stück, mit Erlaubnis zur nichtkommerziellen Verwendung und, falls eine entsprechende Beschriftung erwünscht ist, mit Angabe der Bildquelle. Auch Informationen zum Objekt, Fundort etc. sind willkommen. Eine Einsendung ist möglich per E-Mail an bund-ortenau@web.de. Unter allen Einsendungen bis 30. September verlost der BUND fünf Eintrittskarten für Vortragsveranstaltungen aus dem Veranstaltungsprogramm im Herbst/Winter.

Neues Hüpfspiel im Rée Carré



Lädt zum Mitmachen ein: das Hüpfspiel im Rée Carré.

Foto: Sester

Im Tal der sieben Wege lebt der alte Hüpfmeister, der alle Tricks kennt. Nun lädt er die Kinder ein, seinen besonderen Weg auszuprobieren: Mit dem neuen Abenteuer „Die Prüfung des Hüpfmeisters“ gibt es im Rée Carré ab sofort ein frisch angebrachtes Hüpfspiel, das mitten in Offenburg zum spielerischen Entdecken einlädt. Über den QR-Code (siehe Foto) gelangt man zur dazugehörigen Geschichte.

Wer in den Ferien Lust auf noch mehr Spiel, Spaß und gemütliches Beisammensein hat, findet bei den Sommeraktionen des Stadtteil- und Familienzentrums (SFZ) Innenstadt Angebote. An drei Terminen im August verwandelt das SFZ Plätze im

Quartier in kleine Spieloasen: Los geht es am Dienstag, 4. August, auf dem Mühlbachareal „Alte Spinnerei“. Es folgen der Gerichtsplatz am Ritterhaus am Donnerstag, 6. August, sowie der Ölberg am Mittwoch, 12. August.

Jeweils zwischen 17 und 19 Uhr laden Liegestühle und Sitzgelegenheiten zum Entspannen ein. Während die Erwachsenen bei Erfrischungen und Snacks ins Gespräch kommen können, wartet auf die jüngsten Gäste jede Menge Spaß: Sie dürfen sich auf spannende Großspiele, gemeinsame Puzzle-Runden und schillernde Seifenblasen freuen. Weitere aktuelle Aktionen gibt es auf Instagram unter @jugendarbeit_offenburg.

Fasten für den Frieden

Wie in den vergangenen Jahren lädt der Liebfrauenhof zum „3 Tage Fasten für gerechten Frieden – Gedenken an die Opfer von Hiroshima und Nagasaki“ ein. Alle Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden. Dieses Jahr sollen das Thema „Angst vor Konflikten und Krisen“ vertieft und verschiedene

Wege aufgezeigt werden, mit einer (militärischen) Bedrohung umzugehen bzw. von einer gefühlten Ohnmacht wieder handlungsfähig zu werden. Die Veranstaltungen laufen vom 6. bis 9. August in der Senator-Burda-Straße 1. Weitere Infos über E-Mail an teilnehmen@liebfrauenhof.com.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND AUSSCHREIBUNGEN

Mühlkanalabschlag

Der Wasserverband «Offenburger Mühlkanal» hat den diesjährigen Mühlkanalabschlag auf die Zeit von

Montag, 24. August, bis Freitag, 4. September 2026,

festgesetzt.

Wasserverband «Offenburger Mühlkanal»

OFFENBURG DU MACHST DEN UNTERSCHIED

#SPURENHINTERLASSER



DU MACHST DEN UNTERSCHIED!

Alles, was wir als Mitarbeitende der Stadt Offenburg tun, hinterlässt Spuren bei den 62.000 Bürger*innen, für die wir arbeiten. Damit wir dies auch weiterhin tun können, suchen wir Menschen, die bereit sind, mit uns als Arbeitgeberin zusammen Spuren zu hinterlassen. Denn es macht für die Menschen, die hier leben, einen Unterschied, ob wir unseren Job machen – oder eben nicht.

JETZT BEWERBEN:
karriere.offenburg.de



WERDE AUCH DU SPURENHINTERLASSER (M/W/D)!

- ALS **HAUPTBRANDMEISTER*IN** FÜR UNSERE **ORGANISATIONSEINHEIT BRAND- UND ZIVILSCHUTZ ...**
- ALS **OBERBRANDMEISTERANWÄRTER*IN** FÜR UNSERE **ORGANISATIONSEINHEIT BRAND- UND ZIVILSCHUTZ ...**
- ALS **PROJEKTINGENIEUR*IN BAULANDBEREITSTELLUNG UND GRUNDSTÜCKSNEU-ORDNUNG** IM **FACHBEREICH BAUSERVICE, ABTEILUNG FLÄCHENMANAGEMENT ...**
- ALS **MITARBEITER*IN** DER **ABTEILUNG STRASSENBAU** FÜR UNSERE **TECHNISCHEN BETRIEBE OFFENBURG ...**
- ALS **MEISTER*IN** IM **BEREICH SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK** FÜR DIE **TECHNISCHEN BETRIEBE OFFENBURG ...**
- ALS **ELEKTRONIKER*IN FACHRICHTUNG ENERGIE- UND GEBÄUDETECHNIK** FÜR DIE **TECHNISCHEN BETRIEBE OFFENBURG ...**

... MACHST DU DEN UNTERSCHIED FÜR DIE OFFENBURGERINNEN UND OFFENBURGER.

MACH JETZT DEN UNTERSCHIED FÜR DIE BÜRGER*INNEN IN OFFENBURG!
BEWIRB DICH JETZT: karriere.offenburg.de

„Kosmos Bach“ an der Orgel



Am Samstag, 8. August, um 19.30 Uhr ist Tim Preußker (Foto: privat) aus Lübeck zu Gast beim Orgelsommer in der Heilig-Kreuz-Kirche. Im gut

einstündigen Konzert „Kosmos Bach“ spielt er Werke von Johann Sebastian Bach an der Winterhalter-Orgel und gibt einen abwechslungsreichen Einblick in das Orgelwerk des Leipziger Thomaskantors. Preußker spannt einen Bogen von zarter Choralbearbeitung über majestätische Präludien bis zum ausgeklügelten Kontrapunkt. Der Eintritt beträgt 10 Euro. Kinder, Schüler*innen und Studierende haben freien Eintritt. Vorverkauf: Citybüro (Kreuzkirchstraße 13) und Musikhaus Schlaile.

Broschüre Krisenvorsorge

Deutschland ist eines der sichersten Länder der Welt. Dennoch stören auch hier Krisen die gewohnten alltäglichen Abläufe. Extreme Wetterereignisse, Naturkatastrophen, Großbrände, Stromausfälle oder auch angespannte Sicherheitslagen nehmen zu. Durch Cyberattacken, Desinformation oder Sabotage finden Angriffe auf Infrastrukturen, Meinungsbildung und Zusammenhalt statt. Erwin Drixler, Leiter der Stabsstelle Stab

für außergewöhnliche Ereignisse: „Wenn etwas passiert, ist es besser, vorbereitet zu sein.“ Ein neuer Ratgeber des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) gibt viele Tipps rund um die richtige Krisenvorsorge mit Checklisten und weiterführenden Informationen. Die Broschüre liegt ab sofort kostenlos im Bürgerbüro und im Bürgerbüro Bauen zur Mitnahme aus.

Download: bbk.bund.de/ratgeber.

Bahn: Streckensperrungen

Inspektionen an zwei Wochenenden im August

Die DB InfraGO bündelt an zwei Wochenenden im August Bauarbeiten auf der Rheintalbahn. Die Strecke ist zwischen Offenburg und Herbolzheim von Freitag, 7. August, 21 Uhr, bis Montag, 10. August, 5 Uhr, und von Freitag, 14. August, 21 Uhr, bis Montag, 17. August, 5 Uhr, gesperrt. In diesem Zeitraum erneuert die DB InfraGO Gleise und Weichen in Friesenheim und Lahr, installiert neue Signaltechnik zwischen Friesenheim und Orschweier und arbeitet an einer Brücke bei Orschweier. Darüber hinaus nutzt die DB die Sperrungen, um weitere Instandhaltungsmaßnahmen, Inspektionen, Grünschnitt sowie Arbeiten an benachbarten Anlagen Dritter durchzuführen. So kann die DB zusätzliche Streckensperrungen vermeiden und die Auswirkungen für die Fahrgäste reduzieren.

Im Regionalverkehr fallen die Züge der Linien RE 7 Karlsruhe – Basel und RB 26 Offenburg – Freiburg (Breisgau) zwischen Offenburg und Herbolzheim (Breisgau) aus. Im Fernverkehr

entfallen die Züge der ICE-Linien 12 Berlin – Schweiz und 43 Hamburg – Köln – Basel zwischen Offenburg und Freiburg. Die Züge der Linie 20 Hamburg – Kassel – Basel entfallen zwischen Karlsruhe und Freiburg. Der IC-Bus (Bus A) verbindet Offenburg und Freiburg direkt ohne Zwischenhalt. Der Regio-Bus (Bus B) fährt zwischen Offenburg und Herbolzheim (Breisgau) mit Zwischenhalten in: Friesenheim Kronenstraße, Lahr Bahnhof/ZOB, Orschweier Bahnhof und Ringsheim Bahnhof. In den Ersatzbussen werden Nahverkehrstickets anerkannt. Zwischen Karlsruhe und Offenburg werden zusätzliche Züge eingesetzt.

Die Haltestellen: Vom Bahnhof Offenburg erreichen Reisende die Ersatzhaltestellen in der Hauptstraße über folgende Zugänge: IC-Bus / Bus A nach Freiburg: Treppenabgang in Abschnitt E Bus B mit Zwischenhalten: Treppenabgang in Abschnitt A. In den Bussen des Ersatzverkehrs können keine Fahrräder transportiert werden.

ANZEIGE

www.offenblatt.de

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944 - 36160 www.wm-aw.de (Fa.)

Wir suchen (m/w/d)
Zusteller
ab 18 Jahre für die Verteilung des OFFENBLATT.
Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – gute Einarbeitung garantiert.
Gleich anrufen oder mailen:
0781/9340-183
oder jobs@der-guller.de
STAZ + GULLER Vertriebsgesellschaft mbH
Hauptstraße 130, 77652 Offenburg
Cookie / shutterstock.com

ENGEL & VÖLKERS



Dominique Jean

Charmant? Imposant? Wir lieben jede Immobilie.

GUTSCHEIN

für eine kostenfreie und unverbindliche Wertermittlung Ihrer Immobilie

ORTENAU

Kreuzkirchstraße 11 | 77652 Offenburg | Immobilienmakler
T +49 (0)781 93 99 97 00 | engelvoelkers.com/ortenaus

OFFENBLATT UNTER AMTSBLATT **Anzeigenverkauf**
Maritta Herrmann
werbung.offenblatt@der-guller.de · Telefon 0781 / 93 40 -162
www.offenblatt.de

Sowas von **Service aus Offenburg.**

Autohaus Schillinger

VW Service, Audi Service, Skoda Service, VW Nutzfahrzeuge Service

Kolpingstr. 1 | Offenburg | Tel. +49 781 66037
www.autohaus-schillinger.com

Immobilien-Angebote Ihrer Sparkasse Offenburg/Ortenau

Neubau-Eigentumswohnungen



Offenburg, Griesheim – Modernes Wohnen am Gottswaldblick!

Neubau eines MFH mit 8 ETWs, 2 bis 3 Zi., Wohnfl. ca. 48 m² bis ca. 83 m², Terrasse/Balkon. Kellerräume, Wasch-/Trockenraum im UG. 11 Carportstellpl., 2 Stellpl., Strom-Mix, Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarf von 12 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse A+. Fertigstellung voraussichtlich 2027.

Kaufpreis ab: 239.000 EUR

Einfamilienhaus



Offenburg, Bühl – Zeitlos, stilvoll, gepflegt – Reihemittelhaus in begehrter Wohnlage!

RMH, Bj. 2001, Grdst. 212 m², Wohnfl. ca. 128 m², 4,5 Zi., Terrasse, Garten, Keller. Carport. Erdgas, Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 149,79 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse E. Vermietet, Mieteinnahmen p. a. 13.200 EUR.

Kaufpreis: 535.000 EUR

Einfamilienhaus



Offenburg – Im Herzen der Oststadt!

EFH, Bj. 1962, Grdst. 908 m², Wohnfl. ca. 125 m², 5 Zi., Terrasse, Garten, Keller. Stellplatz. Heizöl EL, Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 406,9 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse H. Bezugsfrei.

Kaufpreis: 630.000 EUR

Mehrfamilienhaus



Offenburg – Vier Häuser auf einen Streich?

4 DHH mit 8 WE, Bj. 1938, Grdst. 905 m², Wohnfl. ca. 435 m², 3-Zi-Whg. Garten, Keller, Garage. Heizöl EL, Energiebedarfsausweis, Energieeffizienzklasse H: Haus 1: Endenergiebedarf 387,3 kWh/(m²a). Haus 2: Endenergiebedarf 357,1 kWh/(m²a). Haus 3: Endenergiebedarf 341,4 kWh/(m²a). Haus 4: Endenergiebedarf 392 kWh/(m²a). Vermietet. Mieteinnahmen p. a. 34.600 EUR.

Kaufpreis: 849.000 EUR

ImmobilienZentrum Offenburg

Telefon 0781 200-2755

immobilien@sparkasse-offenburg.de

sparkasse-offenburg.de/immobilien



Interesse geweckt? Kontaktieren Sie uns!

 **Sparkasse
Offenburg/Ortenau**